

PROTOKOLL MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025

Dienstag, 17. Juni um 18.30 – 20.30 Uhr in der Kantine/Spielboden Dornbirn

Anwesend (26 Mitglieder/Interne, 6 Gäste):

Niklas Koch (Spielboden), Bernhard Amann (ProKonTra), Heike Kaufmann (Spielboden), Johannes Rausch (Theater der Figur), Yener Polat (motif), Leon Boch, Gabi Hampson (W*ORT), Jessica Ölz (Kammgarn), Claudia Christa (Die Pforte), Mirjam Steinbock (IGKV), Verena Burtscher (Villa Falkenhorst), Ruth Kanamüller, Brigitta Soraperra (Wexelstube), Birgit Sohler (Jüdisches Museum), Jörg Meissner (vai), Sandra Pörtl (bahnhof Andelsbuch), Christoph Daigl (LVA), Andreas Huemer (flowfield), Rebekka Rinderer (Alpinale), Raffaella Rudigier, Sebastian Gerer (beide Zack&Point), Viktor Hartobanu (Harfenkultur), Arndt Rössler (netzwerkTanz), Erika Lutz (PippiFinn), Michael Mathis (Altes Kino), Hannes Jochum (Kulturbühne AmBach), Landtagsabgeordneter Dr. Hubert Kinz (FPÖ), Landtagsabgeordneter Cenk Dogan (ÖVP), Landtagsabgeordneter Reinhold Einwallner (SPÖ), Fraktionsobfrau NEOS Martina Hladik, Kulturgemeinderätin Lustenau Nadine Peschl, Kulturamtsleiterin Lustenau Nina Fritsch

Entschuldigt:

Margret Broger (Frauenmuseum), Johny Ritter, Lisa Weiss (Kammgarn), Dieter Heidegger (Homunculus), Brigitte Walk (walktanztheater), Frauke Kühn (Literaturhaus), Katharina Leissing (Altes Kino Rankweil), Sabine Benzer (Saumarkt), Ursula Sabatin (Tanzufer), Peter Hörburger (freakwave), Thomas Ludescher (Windwerk), Roman Zöhrer (Caravan), Thomas Lampert (Kulturverein Göfis), Kulturlandesrätin Dr.in Barbara Schöbi-Fink, Landtagsabgeordneter Bernie Weber (Grüne), Landtagsabgeordnete Claudia Gamon (NEOS), Bürgermeister Feldkirch Manfred Rädler, Bürgermeister Bregenz Michael Ritsch, Bürgermeister Bludenz Simon Tschann, Kulturabteilungsleiterin Claudia Voit, Johanna Kohler (Kulturabteilung), Kulturamtsleiterin Feldkirch Maria Simma, Kulturamtsleiterin Hohenems Veronika Sutterlüty, Kulturamtsleiterin Bludenz Daniela Beck, Kulturamtsleiter Dornbirn Roland Jörg

Tagesordnung

TO 1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Obmann Niklas Koch eröffnet die Versammlung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er und GF Mirjam Steinbock begrüßen die anwesenden Mitglieder, die geladenen Politiker:innen und Kulturamtsmitarbeiter:innen namentlich. Niklas erläutert zum Ablauf mit einer formalen und inhaltlichen Rückschau auf das Jahr 2024, schließlich Neuwahl mit Staffelübergabe an die neue Generation und einem Ausblick auf das Kommende. Er informiert die Anwesenden, dass keine schriftlichen Anträge zur Sitzung von den Mitgliedern vorgebracht wurden und dass einige entschuldigten Mitglieder ihr Stimmübertragungsrecht nutzten.

TO 2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 07. Mai 2024

Niklas informiert, dass das Protokoll mit der Einladung versandt wurde und bittet die stimmberechtigten Mitglieder um Ihre Meldung.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TO 3. Berichte von Obmann Niklas Koch und Geschäftsführerin Mirjam Steinbock

Niklas informiert für alle Anwesenden nochmals allgemein über die Rolle der IG Kultur Vorarlberg als Interessengemeinschaft für autonome Kulturarbeit, die seit 1991 als gemeinnütziger Verein die Interessen von autonomen Kulturinitiativen in Vorarlberg vertritt und deren Tätigkeit auf den drei Säulen Kulturpolitik, Interessensvertretung der Mitglieder und Service und Beratung beruht. Die aktuell 63 Mitglieder erhalten mit der Vorarlberger Mitgliedschaft auch jene der IG Kultur Österreich als Bundesvertretung. Der Vorstand wird (noch) mit 5 Funktionen und 2 Beiräten gestellt. Die Geschäftsführung ist mit 28 Wochenstunden hauptamtlich tätig.

3.1 Mitglieder:

Mit 31. Dezember 2024 wurden 59 Kulturvereine und -akteur*innen als Mitglieder verzeichnet. Neu hinzu kamen der Verein für die Förderung der Harfenkultur und PippiFinn Kinderkünsteuniversum. Vier Initiativen sind aufgrund von Auflösung und fehlendem Interesse ausgetreten.

3.2 Information, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit:

Verschiedene Kanäle der Information und Öffentlichkeitsarbeit:

- Mitglieder-Newsletter wird ca. jeden Monat / anlassbezogen exklusiv verschickt
- Es gibt einen Newsletter für Mitglieder, Kulturakteur:innen und Politik sowie Interessierte, der geht ca. 4x im Jahr an ungefähr 350 Abonnent:innen
- Regelmäßige Veröffentlichung von Website-Artikeln, Postings auf Facebook und Instagram
- Beratung erfolgt bedarfsorientiert und adhoc. Das betrifft v.a. den Bereich Finanzierung, Organisationsentwicklung, Vereinsorganisation, AKM

3.3 Generationenübergabe Vorstand:

Die letzten beiden Jahre wurde mit moderierter Klausur und in intensivem Prozess die Generationenübergabe vorbereitet, da langjährige (Gründungs-)Mitglieder frühzeitig ihren Vorstandsaustritt ankündigten. Dazu haben wir die Gründungsmotivationen mit den aktuellen Bedürfnissen verbunden und beleuchtet, was bleiben sollte und was in die Veränderung darf.

3.4 Geschäftsordnung neu:

Die GO wurde im Zuge des Generationenwechsels überprüft und um strategische und administrative Details ergänzt.

3.5 Präsentation des Vereins:

Erstellung eines Dokuments, in dem wir sowohl Vorzüge als auch Herausforderungen der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit für unseren Verein nannten und den Kandidat:innen / Interessierten als Entscheidungsgrundlage vorgelegten. Nach ausführlichen, mehrfachen Gesprächen entschieden sich alle für eine Mitarbeit, was uns enorm freut!

3.6 Generalversammlung der IG Kultur Österreich:

Verena Burtscher, Villa Falkenhorst, und Mirjam nahmen im April 24 an der GV in Innsbruck teil. Mirjam wurde nach einigen Jahren im Vorstand - zwei Jahre als Bundesvorsitzende - bis auf Weiteres verabschiedet, da sie sich dem

Generationenwechsel im Vorarlberger Team widmen wollte. Eine Vorstandsbeitragung beim der IG Kultur Österreich gibt es aktuell nicht, das soll sich ab 2026 jedoch wieder ändern.

3.7 Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein

Im Februar 2024 fand eine große Veranstaltung im Rahmen des Formats KULTUR=MOBIL in Alberschwende statt. Eine Kooperation zwischen uns, dem Theater am Saumarkt und der Kulturbühne Ambach. Wir luden verschiedene Akteur:innen, nicht nur aus dem Kulturbereich ein, und erörterten einen Nachmittag die Aspekte nachhaltiger Mobilität anhand vieler Beispiele. Mirjam machte im Frühjahr am WIFI eine Weiterbildung zur Nachhaltigkeitsmanagerin in der Wirtschaft, um sich Wissen und Expertise anzueignen.

3.8 Regenerativ

Auf einem internationalen Kulturforum, dem Salon Zukunftskultur, kam Mirjam im Herbst 2024 erstmals in Kontakt mit dem Thema „Regenerativ“. Dieses möchte sie am Beispiel der Vorarlberger Kulturinitiativen-Tätigkeit in einem partizipativen Prozess bezogen auf den Wert von gemeinnütziger Kulturarbeit prägen und mit Mitgliedern und Partner:innen 2026 öffentlich präsentieren.

3.9 Vorarlberger Kulturbündnis

Anfang 2024 gründeten wir gemeinsam mit Vertretungen der anderen VlbG. Kunst- und Kultursparten den losen Zusammenschluss Kulturbündnis Vorarlberg. Ziel ist es, relevante Themen der freien Szene zu beleuchten und bessere Arbeits- und Rahmenbedingungen zu erreichen. Erste Aktion war – in Kooperation mit der Vorarlberger Kulturabteilung – eine Umfrage zu den Kunst- und Kulturförderungen des Landes, um mehr Transparenz zu schaffen. In regelmäßig stattfindenden Sitzungen besprechen wir alle Fragen und finden Antworten, die in einem akkordierten Prozess sowohl von der Kulturabteilung als auch uns veröffentlicht werden. Avisierter Termin Veröffentlichung: Herbst 2025.

3.10 Superwahljahr

Bereits im Herbst 2023 erfolgten regelmäßige Online-Treffen auf Ebene der IG Kultur Österreich und ihrer Schwester-IGs, um Nationalrats- und Europawahl zu beleuchten und ggf. Aktionen einzuleiten. Der Prozess – die IG Kultur Vorarlberg bearbeitete mit der IG Kultur Steiermark und Kärnten eine demokratiefördernde Maßnahme – sensibilisierte und vergrößerte das Netzwerk sowie Wissen um entsprechende NGOs. U.a. das Partizipationsprojekt von YEP – Stimme der Jugend, die Jugendliche ein eigenes Wahlprogramm schreiben ließ, interessierte uns. Vor den Landtagswahlen wurden wir eingeladen, an den Grundlagen (wir für Kulturbereich) der VOTO-Wahlhilfe mitzuarbeiten. Am Wahltag selbst kommentierten wir Live im Landhaus in einem Kurzinterview zum Thema Kultur und Ehrenamt.

3.11 Demokratie Repaircaf & Kunst

Das Demokratie Reparaturcaf & Kunst ist eine Kooperation der IG Kultur Vorarlberg, der IG Demokratie und der Offenen Jugend- und Kulturarbeit Bregenz. Initiiert durch das Superwahljahr 2024 entstand das Format in einem rund 5-monatigen und offenen Partizipationsprozess mit vielen Einrichtungen und Akteur:innen. Gemeinsam wurden

Möglichkeiten und Potentiale eines wahlmotivierenden Formates ausgelotet, entwickelt, verworfen und wieder neu gefasst. Die Potentiale des von der IG Demokratie etablierten Formats Demokratie Repaircaf in Schulen und Einrichtungen überzeugte und wurde mit der IG Kultur Vorarlberg um Kunst und Kultur erweitert, um mit reflektierenden und darstellenden Mitteln politischen Forderungen eine konkrete Gestalt zu geben. Das Format wurde im April 2024 an der Montessori Mittelschule in Ludesch unter Beteiligung der Kulturinitiativen Zirkushalle und PippiFinn-Kinderkünsteuniversum umgesetzt.

3.12 Ehrenamt & Stage

Am 22. März 2024 veranstaltete die IG Kultur Vorarlberg in Kooperation mit der zeitgenössischen Kunstmesse STAGE im Bregenzer Festspielhaus ein Podiumsgespräch zum Thema "Ehrenamt in Kunst und Kultur - erhebend oder erschöpfend?" In einem 90-minütigen Austausch gaben die Kulturakteur:innen Valentina Jussel, Leon Boch, Cemanur Turan und Leon Boch einen Einblick in ihre persönlichen Motivationen und Aktivitäten und berichteten, wie sich ihr Engagement auf sie selbst und andere auswirkt und wo es jetzt und in Zukunft Handlungsbedarf gibt.

3.13 Kulturforum 2025

Am 5. Mai 2025 widmete sich das Kulturforum der Internationalen Bodensee-Konferenz in Schaffhausen dem Thema „Prekäre Arbeitsverhältnisse im Kulturbereich“. Rund 90 Fachleute aus Kultur, Politik und Verwaltung diskutierten Herausforderungen, Best-Practice-Beispiele und Maßnahmen für fairere Arbeitsbedingungen. Die Tagung bot Studienpräsentationen, u.a. die Prekariatsstudie aus Vorarlberg, künstlerische Beiträge und grenzüberschreitenden Austausch, um die Kulturförderung in der Bodenseeregion nachhaltig zu stärken. Mirjam Steinbock war gemeinsam mit Chantal Hirschi als Vertreterin der Schweizer Theaterschaffenden auf einem moderierten Podium zu Gast, um über die prekäre Situation in Kultureinrichtungen zu sprechen und worin Herausforderungen wie Chancen bestehen.

TO 4. Genehmigung des Jahresabschlusses 2024

Kassier Bernhard Amann erläutert den Jahresabschluss 2024. Das negative Jahresergebnis erklärt sich durch einen hohen Aufwand an Kosten für die Generationenübergabe / Organisationsentwicklungsprozess innerhalb des Teams. Das Gesamtvermögen ist eine Rückstellung für allfällige Personalaufwände im Fall einer Vereinsauflösung / Kündigung. Diese Rückstellung wird mit den Fördergeber:innen kommuniziert.

Einnahmen-/ Ausgabenrechnung vom 01.01.2024 – 31.12.2024:

Einnahmen:	71.394,26 €
Ausgaben:	72.331,29 €
Jahresergebnis laut Girokonto per 31.12.2024:	-937,03 €

Vermögensbestände:

Girokonto per 31.12.2024	9.882,69 €
Sparkonto per 31.12.2024	1.359,46 €
Gesamtvermögen	11.242,15 €

TO 5. Bericht der Rechnungsprüferinnen und Entlastung des Vorstandes

Rechnungsprüferin Verena Burtscher informiert über den Rechnungsprüfungstermin des Kalenderjahres 2024 am 20. Februar 2025 im ProKonTra Hohenems. Es wurden von Geschäftsführerin Mirjam Steinbock alle Buchhaltungsunterlagen mit Kassabuch, Belegen und Verbuchungen zur stichprobenartigen Einsicht vorgelegt. Die Überprüfung einzelner Belege und Kontobewegungen waren korrekt und die Rechnungsprüferinnen Ruth Kanamüller und Verena Burtscher stellten fest, dass die Buchhaltung in einem ordentlichen Zustand ist.

Der Beschluss zur Entlastung des Vorstands erfolgt einstimmig.

TO 6. Genehmigung des Budgets 2025

Bernhard Amann präsentiert das Budget 2025, erläutert, dass es trotz Preissteigerungen und einem Ansuchen um 5.000 Euro mehr jährlich auch für die IG Kultur keine Subventionserhöhung gegeben habe, was v.a. personell weiterhin Einschränkungen bedeutet. Das Bruttogehalt befindet sich noch auf dem Stand von 2023 / Fair Pay für 70% Beschäftigungsausmaß. Er appelliert an die anwesenden Kulturpolitiker:innen, das zu berücksichtigen. Das Demokratie Repaircafé & Kunst im Frühjahr nahm zusätzliche Mittel in Anspruch, ein Teil floss aus der OeAD-Förderung zurück. Höhere Kosten entstanden auch durch die Generationenübergabe / die Neuwahlen. Auch das Bemühen um Sponsor:innen wird weiterhin betrieben, um zusätzliche Gelder zu lukrieren.

Budgetvoranschlag 2025			
Ausgaben in Euro	IST 2024	SOLL 2025	Bemerkung
Personalkosten Geschäftsführung	58.329,56	58.479,00	Bruttogehalt mtl. 3.226,30 / 28 Wochenstunden, entspricht Fair Pay-Schema Kat.7, Stufe B-C
Aktionen, Projekte	817,93	3.019,00	Kosten für Demokratie Repaircafé & Kunst, Refundierung von 1.800,- von OeAD
Vereinsentwicklung, Fortbildungen	3.971,25	1.300,00	Vorstand neu, Sitzungen, MV, evtl. Miniklausur
Website, Kommunikation, Grafik	250,00	250,00	
Fachliteratur	554,80	400,00	
Spesen	3.490,17	3.500,00	Sitzungs-, Besprechungs- und Reisespesen inkl. dieses Jahr höher aufgrund Recherche Jubiläum
Miete, Betriebskosten	490,27	500,00	
Büroaufwand	1.216,85	1.500,00	
Steuern, Gebühren	71,95	200,00	
Versicherung	292,51	300,00	
Mitgliedsbeiträge (IGKÖ, Regionalentwicklung)	2.846,00	3.200,00	
SUMME	72.331,29	72.648,00	
Einnahmen in Euro			
	IST 2025	SOLL 2025	Bemerkung
Subvention Land Vorarlberg	40.650,00	40.000,00	Kein Mehrjahresvereinbarung, Ansuchen um 45.000 für 2025 wurde abgelehnt, Fortschreibung
Subvention Stadt Bregenz	3.000,00	3.000,00	
Subvention Stadt Dornbirn	3.000,00	3.000,00	
Subvention Markt Hohemems	3.000,00	3.000,00	
Subvention Marktgemeinde Lustenau	3.300,00	3.300,00	
Subvention Stadt Feldkirch	3.000,00	3.000,00	
Subvention Stadt Bludenz	1.500,00	1.500,00	
Mitgliedsbeiträge	8.974,26	8.500,00	
Miete	360,00	360,00	
Sonstige Einnahmen / Sponsorings	0,00	5.988,00	OeAD-Beitrag für Demokratie Repaircafé & Kunst (1.800) + weitere Sponsorings
Sonstiges (Honorare/Spenden)	600,00	1.000,00	IBK Kulturforum-Honorar aus Mai 2025
Rückstellungen aus Vorjahr	4.010,00	0,00	
SUMME	71.394,26	72.648,00	

Das Budget 2025 wird mit 21. Stimmen und 2 Enthaltungen beschlossen.

TO 7. Genehmigung des Antrags auf Statutenänderung

Den Mitgliedern wurde der Antrag zur Statutenänderung – auf Basis der bestehenden Statuten, Version 2022 - bereits im Vorfeld geschickt, um das Thema bei der MV rascher und lediglich um die relevanten Informationen ergänzt zu behandeln. Mirjam erläutert, dass es folgende Bedarfspunkte zur Änderung gibt:

- a) **Zur Anpassung der Statuten an die Erfordernisse der neuen Vereinsrichtlinien**
Ausgehend von den Statuten 2022 sind die vorgeschlagenen Änderungen im beiliegenden Entwurf violett hervorgehoben.
Auf Basis des Gemeinnützigkeitsreformpakets wurden am 01.01.2025 die Vereinsrichtlinien – vom Finanzministerium herausgebracht – aktualisiert. Die IG Kultur Österreich nahm das zum Anlass, gemeinsam mit RA Dr. Thomas Höhne Musterstatuten zu erstellen, die den aktuellen rechtlichen Anforderungen entsprechen.
- b) **Zur Anpassung der Statuten an die Erfordernisse der Spendenbegünstigung**
Entsprechend Gemeinnützigkeitsreformpaket / Spendenbegünstigung für gemeinnützige Vereinen, so sie die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen. Durch Ergänzung von § 20 Abs 3 bzgl. Zweckwidmung des verbleibenden Vermögens im Falle einer Auflösung des Vereins oder bei Wegfall des begünstigten Vereinszweckes werden für die IG Kultur Vorarlberg die statutarischen Voraussetzungen geschaffen, um die Spendenbegünstigung grundsätzlich beantragen zu können.
- c) **Zur Ermöglichung von virtuellen Vorstandssitzungen und Vorstands-Umlaufbeschlüssen**
Änderung gemäß Virtuelle Gesellschafterversammlungen-Gesetz (VirtGesG), das ermöglicht, Versammlungen von Vereinsorganen auch virtuell durchzuführen. Ergänzend dazu schafft § 13 Abs 7 eine Rechtsgrundlage, um im Rahmen der Vorstandstätigkeit auch Umlaufbeschlüsse zu ermöglichen.
- d) **Zur Korrektur von Nummerierung und Tippfehlern und zur Anpassung der gegenderten Sprachform**
Ergänzung oder Korrekturen in der Nummerierung, von Tippfehlern sowie fehlenden geschlechtergerechten Bezeichnungen im Text; wir berufen uns mit der Setzung von Doppelpunkten auf die Empfehlung des BSVÖ - Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich.
- e) **Weitere kommentierte Ergänzungen und Streichungen sind zur Erläuterung kommentiert**

Brigitta Soraperra / Wexelstube meldet zurück, dass zu Beginn der Statuten die Genderung von Kulturveranstaltern (bspw. bei §2) fehlt. Die Korrektur dazu wird direkt aufgenommen und fließt im Rahmen der MV zur Abstimmungsgrundlage ein.

Jörg Meissner / vai bemerkt das Ausmaß des Arbeitsaufwandes zur gründlichen, rechtlich aktualisierten Änderung der Statuten.

Die Mitgliederversammlung stimmt dem Antrag auf Statutenänderung gemäß Vorlage und Korrektur in der Sitzung einstimmig zu.

TO 8. Neuwahl des Vorstand

Niklas berichtet, dass Johannes Rausch, Margret Broger, Heike Kaufmann und Johnny Ritter frühzeitig ankündigten, nicht mehr zur Wahl zu stehen und es einen rund zweijährigen Prozess im Generationenwechsel gab. Bernhard Amann, Yener Polat und er selbst ließen sich wieder aufstellen.

Mirjam fasst im Namen des Teams die Kompetenzen und persönlichen Einsatz der scheidenden Vorstandsmitglieder - auch der nicht anwesenden - zusammen:

- Gründungsmitglied Johannes Rausch war 34 Jahre lang aktiv im Vorstand und stand mit seiner Expertise aus Kinder- und Jugendtheater, bildender sowie darstellender Kunst, Kulturpolitik und -geschichte engagiert zur Seite. Sein Einsatz reichte weit in das persönliche Engagement, indem er z.B. Ausfallhaftungen für personelle Ressourcen übernahm.
- Margret Broger war in ihrer Aktivität für den bahnhof Andelsbuch und dem Frauenmuseum Hittisau mehr als zwei Jahrzehnte auch als Obfrau Teil des Vorstands und verteidigte stets die Bedeutung des Vereins. Ihre auch in ruhigeren Vereinsjahren ausgesprochene Überzeugung „Wir werden alle noch froh sein, die IG Kultur zu haben“ wurde mit Ausbruch der Pandemie und der wichtigen Rolle der Interessensvertretung zur Gewissheit.
- Heike Kaufmann, Geschäftsführerin des Spielboden Dornbirn, war etliche Jahre in Vorstandsfunktion, bereicherte durch ihre ökonomische Expertise, pragmatische Lösungs-vorschläge und als Gastgeberin für die Sitzungen.
- Johny Ritter trat im Rahmen des ORF-Manifests und als junge Generation der Kulturarbeiter 2019 dem Vorstand bei. Der Filmschaffende, der auch das Human Vision Filmfestival am Spielboden co-hostete und bei der Plattform für Menschenrechte aktiv war, ließ seine hohen kommunikativen und wertschätzenden Kompetenzen in die Arbeit einfließen.

Niklas, Bernhard und Mirjam aus dem noch bestehenden Team bedanken sich herzlich für das bereichernde freiwillige Engagement. Sie informieren die Mitglieder, wie es zum Wahlvorschlag des neuen Vorstands kam: Mit etlichen Akteur:innen der Mitgliedsinitiativen wurden intensive Gespräche geführt, alle sagten schließlich zu und somit stellten sich Leon Boch, Gabi Hampson vom W*ORT Lustenau, Claudia Christa von der Pforte Feldkirch und Jessica Ölz und Lisa Weiß von der Kammgarn Hard gefunden für eine Vorstandsarbeit in Zukunft. Leon Boch würde den Vorsitz übernehmen, Gabi Hampson die Vertretung des Obmanns, Bernhard Amann würde als Kassier weitermachen, Niklas Koch als Schriftführer und Yener Polat als Beirat. Als Beirätinnen wären auch Claudia Christa, Jessica Ölz und Lisa Weiß tätig.

Mirjam fasst zusammen, aus welchem Grund die Akteur:innen und Kulturinitiativen angesprochen wurden. Alle Beteiligten kommen auch selbst zu Wort und nennen ihre Beweggründe.

Die Mitgliederversammlung fasst einen einstimmigen Beschluss für den Vorstand neu. Die Staffelübergabe erfolgt, Leon übernimmt den Vorsitz und die Moderation der Sitzung.

TO 9. Neuwahl Rechnungsprüfer:innen

Ruth Kanamüller, langjährig in der Funktion der Rechnungsprüferin, äußerte den Wunsch

aufzuhören. Leon und Mirjam bedanken sich für ihren Einsatz, der in all den Jahren kontinuierlich, konstruktiv und professionell erfolgte. Verena Burtscher wird die Aufgabe weiterführen und Hannes Jochum, Geschäftsführer der Kulturbühne AmBach und Kooperationspartner bei KULTUR=MOBIL, erklärte sich außerdem bereit.
Die Mitgliederversammlung fasst einen einstimmigen Beschluss für das Rechnungsprüfer:innen-Team neu.

TO 10. Ausblick 2025 / 2026

Leon informiert über die kommenden Agenden:

- Priorität hat die neue Teamkonstellation und die Fokussierung der Agenden Kulturpolitik und -förderung sowie Netzwerke
- Im Zentrum steht auch das Jubiläumsthema „Regenerative Kulturarbeit“, das im Folgenden intern, mit Expert:innen und den Mitgliedern bearbeitet und vorbereitet wird anlässlich 35 Jahre IG Kultur Vorarlberg 2026
- Zusammenarbeiten mit der Wirtschaft sollen forciert und weitere Netzwerke erschlossen werden.

TO 11. Allfälliges

Es wurden vor der Sitzung keine Anträge eingebracht. In Anbetracht der anwesenden Kulturpolitiker:innen gibt es jedoch einige Rückmeldungen auf die politische Situation.

Einzelne Mitglieder fordern Aussagen zur Förderpolitik und kritisieren vehement und in Bezug auf das zunehmende Prekariat die finanziell und auch strukturell zunehmend einengenden Maßnahmen im Sparkurs. Sie legen die einengenden Bedingungen ihrer professionellen, qualitativ hochwertigen, innovativen Kulturarbeit im Land und über dessen Grenzen hinweg dar und setzen sie in den Kontext von politischen Versprechen, Strategien und Kommunikation. Dabei wurden auch Zuschreibungen bzw. Vorurteile gegenüber Kunst- und Kulturakteur:innen und -häusern angesprochen, wie etwa die intrinsische Motivation, die (zu) weit in das Persönliche und Private hineingehen obwohl es eine politische Verantwortung bräuchte.

Alle anwesenden Landes- und Gemeinde-Kulturpolitiker:innen Dogan, Kinz, Einwallner und Hladik nahmen Stellung oder gaben ihre Positionen bekannt. Die landesregierenden Politiker (Dogan/ÖVP und Kinz/FPÖ) verteidigten den Sparkurs und nannten gleichzeitig versprochene und kulturerhaltende Maßnahmen, die Opposition (Einwallner/SPÖ) stimmte den Einwänden zu. Einigen konnte man sich auf Maßnahmen wie regelmäßige Jour Fixe zwischen Kulturpolitik und Szene via IG Kultur Vorarlberg.

Die Sitzung endet um 20.30 Uhr.

Protokoll: Mirjam Steinbock